GRÜNE JUGEND KÖLN

R1

Rechenschaftsbericht

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 05.11.2025)

Titel: **Rechenschaftsbericht 2025**

PDF

Rechenschaftsbericht 2025
Grüne Jugend Köln

Inhaltsverzeichnis

Bildungsprogramm 2
Aktiventreffen 2
Sommercamp 2
Bildungsteam 2
Außenauftritt 3
Presse 3
Social Media 3
Bündnisarbeit 4
Wählkämpfe 4
Parteiarbeit 5
Verbandsarbeit 6
Awarenessteam 6
Schutzkonzept 6
FINTA*-Förderung 7
Mitgliederstruktur 7
Antirassismus-Arbeit 7
U18-Arbeit 8
Soziale Vernetzungstreffen 8
Neueneinbindung 8
Debattenkultur 9
GJK-Mitglieder als Mandatsträger*innen 9
Transparenz zur Basis 9

Bildungsprogramm

Aktiventreffen

Wir hatten jede Woche ein Aktiventreffen. Dabei wurde der Termin im Laufe des Jahres von Mittwoch auf Montag verlegt, um nicht mehr mit den Fraktionssitzungen im Rat zu kollidieren.

Dabei waren die Aktiventreffen zum großen Teil Bildungsveranstaltungen mit gelegentlichen Spaßveranstaltungen dazwischen. Das Bildungsprogramm war breit gefächert und hat sich an den festgelegten Themenblöcken orientiert. Dabei hatten wir Referierende aus der Grünen Jugend, aus der Mutterpartei oder aus externen Einrichtungen und Initiativen.

Sommercamp

Vom 19.06 - 22.06 fand unser diesjähriges Sommercamp unter dem Motto “In der (Ver-)Kürze liegt die Würze - linke Antworten auf rechten Populismus” statt.

Wir haben eine Unterkunft gebucht, Materialien organisiert, das Sommercamp beworben, die Verpflegung geplant, ein Bildungsprogramm konzipiert, Abendaktivitäten entworfen und ganz viele kleine Aufgaben.

Ziel war es, sich mit Populismus auseinanderzusetzen, seine Mechanismen zu verstehen und eigene Wege zu finden, wie wir Politik machen wollen. Dazu fanden wir 5 Workshops und ein Planspiel statt.

Leider waren wir weniger Teilnehmer*innen als in den letzten Jahren. Wir gehen davon aus, dass es einerseits daran lag, dass wir über ein verlängertes Wochenende wegfuhren. Viele Mitglieder waren über das Wochenende privat verreist. Andererseits gehen wir davon aus, dass das noch eine Nachwirkung von den vielen Austritten letztes Jahr war, da die Mitglieder alle erst seit kurzem dabei waren.

Bildungsteam

Wir haben ein Bildungsteam ausgeschrieben und gebildet, dass sich alle zwei Wochen getroffen hat. Dabei wurden die Aktiventreffen und das Bildungsprogramm des Sommercamps von den Mitgliedern des Teams übernommen. Aufgrund mangelnder Teilnehmer*innenzahl im Jahr zuvor, wurden vom Bildungsteam keine Workshops außerhalb der Aktiventreffen geplant.

Dies alles hat dem Vorstand Arbeit abgenommen und sich kreativ am Planungs- und Ausrichtungsprozess der Aktiventreffen beteiligt.

Aus Kapazitätsgründen wurde das Bildungsteam zum Ende hin noch einmal personell erweitert.

Außenauftritt

Presse

- Durch häufigere und durchdachtere Pressemitteilungen konnten wir unsere Präsenz in den lokalen Medien zum Vorjahr erhöhen. Wir wurden mehrfach in Medien wie dem Kölner Stadtanzeiger, t-online und report-k zitiert.
- Wir haben unseren Presseverteiler erneuert.
- Wir sind durch ein Interview in einem Blog erschienen.

Durch eine Verbesserung des Leitfadens haben wir einen Grundstein gelegt, damit weitere Vorstände weiterhin Pressemitteilungen schicken können.

Social Media

Nach einigen Monaten haben wir uns dazu entschieden, X nicht mehr aktiv zu nutzen. In diesem Jahr konnten wir leider kein Social Media Team besetzen, da wir nach den Austritten letztes Jahr unsere Teamstrukturen verkleinern mussten. Deshalb blieb die Social Media Arbeit im Vorstand. Mehrere Vorstandsmitglieder nahmen an Workshops oder Schulungen teil, um eine erfolgreiche Social Media Arbeit zu lernen.

Wir waren besonders auf Instagram sehr aktiv, neben klassischen Ankündigungen haben wir vor allem inhaltliche Reels benutzt, um unsere Positionen zu aktuellen und allgemeinen Themen zu verbreiten. Durch inhaltliche Posts wollen wir unsere Reichweite noch mehr ausbauen. Auch auf TikTok haben wir Videos veröffentlicht, müssen aber zugeben, dass diese kaum ausgespielt wurden.

Bündnisarbeit

- Wir haben verschiedene Bündnisse weitergeführt, unter anderem mit den JuSos, den solids und den JuLis in Form von Grußwörtern und gemeinsamen Demonstrationen.
- Wir haben mit kgr (Köln gegen Rechts) ein neues Bündnis für uns erschlossen, mit denen wir schon mehrere erfolgreiche Demos hatten.
- Im Rahmen unserer Bildungsarbeit hatten wir mit vielen Initiativen und Organisationen Kontakt wie AfDVerbotJetzt, das Blau-Gelbe-Kreuz oder rockyourlife e.V. Kontakt gehabt. Aus einigen dieser Kontakte sind gemeinsame Aktionen, Forderungen oder Freundschaften hervorgegangen.
- Das diesjährige RPJ-Treffen haben wir als gastgebende Organisation online abgehalten.
- Wir haben den Jugendstadtrat in Solingen besucht, um zu erfahren, wie ein Jugendstadtrat gelingen kann. Dazu waren wir auch mit dem Kinder- und Jugendrat NRW und der Bezirksschüler*innenvertretung Köln im Austausch.
- Wir haben dafür gesorgt, dass die Forderung von TV PRAKT ins Wahlprogramm der GRÜNEN Köln aufgenommen wurde.

Wählkämpfe

Bundetagswahl

Den Bundeswahlkampf bestritten wir mit einem Kampagnenteam aus Vorstand und drei Basismitgliedern, die sich wöchentlich (digital) trafen. Trotz des widrigen Winterwetters konnten wir an verschiedenen Orten junge Menschen erreichen und mit den Aktionspaketen des Landesvorstands von unserer Politik zu überzeugen. Dabei haben wir uns insbesondere auf Orte, an denen junge Menschen anzutreffen sind (Hochschulen, Konzerthallen) und benachteiligtere Bezirke konzentriert. Mit eigenen Wahlkampfmaterialien wie Stickern und Flyern konnten den Wahlkampf der Grünen prägen.

Kommunalwahl

In der Kommunal- und OB-Wahl Köln hat die GJ mit ganzen Kräften unterstützt. Angefangen mit einem Bildungsprogramm, in dem die Mitglieder sowohl Ratsmitglieder als auch die OB-Kandidatin Berîvan Aymaz kennenlernen konnten, wurden alle Mitglieder durch Arbeit mit dem Wahlprogramm und einem

Wahlkampfworkshop sprechfähig gemacht. Selbst die Grünen konnten von uns lernen: Auf einem gut besuchten Workshop auf dem Wahlkampfcamp der Partei konnten wir unsere Art des Wahlkampfs vorstellen.

Mit viel eigenem Material, unter anderem eigenen Stickern, Postern, Kandipostkarten und einem eigenen Flyer (Das Grüne Wahlprogramm für Junge Menschen) konnten wir gleichzeitig unsere eigenen Themen anbringen und die Grünen Köln im Wahlkampf unterstützen. Mit 174 Plakaten waren wir auf der Straße präsent. Mit über 25 Wahlkampfaktionen sind wir in mindestens fünf Veedeln unterwegs gewesen und konnten mit diversen Formaten (Partywahlkampf, Südstadttour) um junge Stimmen werben. Beim Wahlkampfhighlight der Grünen Jugend NRW und dem Erstwähler*innenevent der Grünen Köln konnten wir unsere Rats- und BV-Kandidatinnen unterstützten. Mit nunmehr zwei Mitgliedern ist die GJ nun im Stadtrat und in der BV Lindenthal vertreten.

Parteiarbeit

- Zur Bundestags- und Kommunalwahl haben wir einen gemeinsamen Wahlkampf mit den Kölner GRÜNEN gemacht. Dafür entsandten wir auch Vertreter*innen in die Wahlkampfkommision. Zur Kommunalwahl hatten wir sowohl auf der Ratsreserveliste, auf den Bezirksvertretungslisten als auch in Direktwahlkreisen Kandidierende der GJK und mit Votum der GJK vertreten. Zwei davon sind erfolgreich eingezogen.
- Wir haben durch verschiedene Anträge sowie Änderungsanträge an das Kommunalwahlprogramm die inhaltlichen Positionierungen der Kölner Grünen vorangebracht.
- Wir haben einen regelmäßigen Jour Fixe mit dem grünen Kreisvorstand eingerichtet. Wir haben uns regelmäßig mit dem Fraktionsvorstand, verschiedenen Arbeitskreisen und Ortsverbänden und Mandatsträger*innen des Landtags und Stadtrats ausgetauscht.
- Wir haben gemeinsame Wahlkampfaktionen und Social Media Posts mit verschiedenen Gliederungen der Kölner Grünen gehabt.
- Wir waren auf allen Kreismitgliederversammlungen der Grünen Köln und haben uns dort stets mit einem Redebeitrag aktiv eingebracht.
- Wir hatten Aktiventreffen mit verschiedenen Mandatsträger*innen und der OB-Kandidatin. Dort haben sie von ihrer Arbeit allen Mitgliedern berichtet und sich unseren Fragen gestellt.

- Bevor der Kölner Haushalt beschlossen wurde, haben wir uns erfolgreich für die Weiterfinanzierung verschiedener soziale Projekte bei der grünen Ratsfraktion eingesetzt.
- Als einige Grüne der Bezirksvertretung Porz gemeinsam mit der AfD eine Antrag für eine Obdachlosenunterkunft verhinderten, verurteilten wir dies in einer Pressemitteilung scharf. Da das Abstimmungsverhalten nicht öffentlich bekannt war, konnten wir als erste darauf aufmerksam machen.

Verbandsarbeit

Awarenessteam

Wir konnten neue Mitglieder für das Awarenessteam gewinnen (Danke euch!) und diese sowohl mit einem verbesserten Leitfaden als auch einen Awareness-Workshop auf ihre Arbeit vorbereiten. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Awareness-Team haben wir vertieft, und das Awareness-Team konnte auf der Vorstandsklausur berichten.

Bei der Wahl des nächsten Awarenessteams sollte darauf geachtet werden, dass die Kandidat*innen auch regelmäßig bei Aktiventreffen sind. Leider konnte das dieses Jahr nicht bei allen gewährleistet werden.

Schutzkonzept

Durch eine Gesetzesänderung brauchten wir ein neues Kinder- und Jugendschutzkonzept. Den gemeinsamen Prozess mit dem Kölner Amt für Kinder, Jugend und Familie, sowie den anderen politischen Jugendorganisationen in Köln, haben wir weitergeführt und abgeschlossen. Dazu haben wir in regelmäßigen Meetings eine Kinderschutzvereinbarung ausgehandelt. Neben der Verpflichtung ein Kinderschutzkonzept zu haben und regelmäßig alle Mitglieder darüber zu informieren, muss der geschäftsführende Vorstand künftig ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und damit eine entsprechende Straffreiheit nachweisen. Eine entsprechende Satzungsänderung, die wir vorbereitet haben, wird schnellstmöglich abgestimmt werden. Da das Kinderschutzkonzept bereits vom letzten Vorstand ausgearbeitet wurde, konnten wir während des Sommercamps unsere Mitglieder über ihre Schutzpflichten informieren.

FINTA*-Förderung

Dieses Jahr haben wir Angebote geschaffen, wo sich FINTA*s vernetzen konnten. Wir haben zusammen Plakate für die die Gegendemo für den Marsch für das Leben bemalt und einen Rhetorik-Workshop angeboten. Bei dem Workshop haben die Teilnehmer*innen nützliche Tipps zum Thema Argumentation und Auftreten erhalten. Leider waren beide Veranstaltungen vor allem von Vorstandsmitgliederinnen besucht, trotz frühzeitiger Werbung bei Aktiventreffen, Signal Gruppen und Instagram. Im Laufe des Jahres haben wir versucht uns über die Grüne Jugend Köln hinaus zu vernetzten. Wir wurden angefragt, an einem monatlichen „Frauentreffen“ teilzunehmen. Leider ist es aufgrund mangelnder Kommunikation der Organisator*innen nicht zu solchen Treffen gekommen.

Mitgliederstruktur

Im letzten Jahr haben wir es leider nicht im gewünschten Maße geschafft unsere Mitgliederstruktur vielfältiger zu entwickeln.

Wir haben vereinzelt mit Vereinen und Organisation, sowie Einzelpersonen, die unterschiedliche Perspektiven und Lebenserfahrungen repräsentieren zusammengearbeitet und den Austausch gesucht, dadurch hat sich leider aber noch keine messbar vielfältigere Mitgliederstruktur entwickelt.

Beispielhaft zu nennen sind hier das Aktiventreffen mit dem Shahrzad e.V. und Saloua Muhammed. Außerdem haben wir mehrere Aktionen zur Förderung von FINTA*-Personen durchgeführt, mehr Details dazu in den entsprechenden Abschnitten hier im Rechenschaftsbericht.

Antirassismus-Arbeit

- Wir haben an jeder Antirassismus-Aktionswoche teilgenommen und die Aktion durchgeführt.
- Wir hatten mehrere Bildungsveranstaltungen rund um den Themenkomplex.
- Wir haben weiterhin Antirassismus als Thema bei den Kölner Grünen durch Anträge und Änderungsanträge an das Kommunalwahlprogramm platziert.

U18-Arbeit

Auf dem Sommercamp waren überproportional viele U18-Mitglieder dabei, was uns sehr gefreut hat.

Wir haben dieses Jahr eine Kinderschutzvereinbarung unterzeichnet, die die Schutzpflichten von Kindern und Jugendlichen sichert. Damit alle Mitglieder von ihren Schutzpflichten wissen, haben wir auf dem Sommercamp einen Workshop dazu gemacht. Auch künftig werden unsere Miglieder regelmäßig darüber informiert werden müssen.

Wir haben uns mit verschiedenen Akteuren getroffen, um mehr über Jugendstadträte zu erfahren. Die Forderung eines Jugendsatdtrats in Köln konnten wir auch in das Wahlprogramm der Grünen verhandeln. Im nächsten Jahr wollen wir aktiv daran arbeiten, dass Jugendliche endlich mitbestimmen dürfen.

Soziale Vernetzungstreffen

Die regelmäßig zum Termin des Aktiventreffens angebotenen Spaßveranstaltungen stellen eine gute Abwechslung zum Bildungsprogramm und gute Möglichkeit zur Vernetzung innerhalb der Grünen Jugend Köln dar. Wir konnten ein breites Angebot an inklusiven Veranstaltungen in lockerer Atmosphäre wie Picknick im Park, Adventsabend, Spieleabende und Pub-Quiz anbieten. Zudem konnten wir unsere Mitglieder zu Expert*innen in Laschet-Identifikation ausbilden.

Neueneinbindung

Wir haben die Struktur des offenen Buddy-Teams fortgeführt und hatten vor jedem Aktiventreffen ein Neuentreffen. Darüber hinaus hatten wir keine Neuentreffen, da diese im letzten Jahr als nicht so sinnvoll wahrgenommen wurden. Zur besseren Durchführung wurde eine Neuentreffen-Box eingerichtet, in der etwa der Beitritt in die Signal-Gruppen per QR-Code niedrigschwellig und unverbindlich angeboten wurde. Der Leitfaden wurde am Anfang des Jahres sowie am Ende des Jahres überarbeitet.

Debattenkultur

- Wir haben durch Anpassung der FINTA*-Quote und Begleitung des Antrags “Brücken bauen” die Rahmenbedingungen für Debatten innerhalb der GJ Köln verbessert.
- Debatten, sowohl inhaltlich als auch strukturell, sind Teil von fast jeder Bildungsveranstaltung.
- Die Ergebnisse des Debattenorte-Prozesses von Bundesebene konnten nicht übernommen werden, da dieser noch nicht abgeschlossen wurde.

GJK-Mitglieder als Mandatsträger*innen

In Vorbereitung auf die Kommunalwahl haben wir uns mit Mandatsträger*innen ausgetauscht, die als GJK-Mitglieder in dieses Mandat kamen.

Gemeinsam mit Mandatsträger*innen aus Rat und BV fanden Aktiventreffen statt, um Mitglieder über die Aufgaben im Rat und BV zu informieren und zu empowern.

Wir waren im regelmäßigen Austausch mit interessierten Mitgliedern, um sie bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Bei einer KMV haben wir 3 GJK-Mitgliedern ein Votum für die Ratsreserveliste ausgesprochen.

Vor den Listenaufstellungen und während des Wahlkampfes haben wir unsere Kandidierenden eng unterstützt. Dafür führten wir Gespräche mit Grünen und setzten uns für aussichtsreiche Listenplätze ein. Wir waren im regelmäßigen Austausch mit den Kandidierenden und haben sie bei der Kandidatur beraten. Im Wahlkampf entwarfen wir eine Postkarte für die aussichtsreichen Kandidierenden und machten gemeinsam mit ihnen Wahlkampfaktionen.

Aktuell haben wir ein GJK-Mitglied im Stadtrat und ein GJK-Mitglied in der BV Lindenthal. Gleichzeitig haben drei Mitglieder die Chance, in den Stadtrat oder die BV Mülheim oder Porz, nachzurücken.

Transparenz zur Basis

Es ist wichtig für uns, alle Mitglieder über die Arbeit des Vorstands zu informieren, um Transparenz und Rechenschaft zu gewähleisten und das Vertrauen zu bestärken.

Diese Bemühungen konnten im Laufe des Vorstandsjahres gesteigert werden. Ein wichtiges Element ist die Wissenssammlung in der Wolke, wo von mittlerweile 14 Aktiventreffen sowohl das Vortragsmaterial der Referent*innen als auch von der GJ produzierte Ergebnisse zeitnah verfügbar gemacht werden.

Zudem wird in den Aktiventreffen vom Vorstand kurz die letzte Vorstandssitzung zusammengefasst, immer unter Hinweis auf die Öffentlichkeit der Vorstandssitzung. Die Regelmäßigkeit dieser Berichte und die Deutlichkeit der Einladungen könnten aber noch verbessert werden.